

Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr genehmigt

Nach ausführlicher Beratung sprach sich der Grosse Rat für das Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr aus.

Es war der Tag des Baudirektor Peter Beyeler. Sämtliche behandelten Geschäfte betrafen sein Departement. Haupttraktandum war sicher das Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr. Bei diesem Mehrjahresprogramm handelt es sich um eine Gesamtplanung für den öffentlichen Verkehr im Kanton Aargau für die kommenden rund zehn Jahre. Gemäss Gesetz über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) muss dieses dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt werden. Dieses Programm ist vorab auf die Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung abgestimmt. Es soll periodisch überprüft und der verkehrlichen und finanziellen Situation angepasst werden. Wir müssen uns allerdings bewusst sein, dass die jetzigen und künftigen Entwicklungen stark durch das übergeordnete Fernverkehrsnetz der SBB beeinflusst werden. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebotes konzentriert sich den auch hauptsächlich auf die Städte und die Hauptverkehrsachsen. Als Fricktaler bleibt einem auch nicht verborgen, dass dies vor allem auf der Mittellandachse geschieht. Ein Basisangebot für den ganzen Kanton soll jedoch gesichert bleiben. Was bleibt nun vom ganzen Kuchen für das Fricktal übrig. Mittelfristig sind zusätzliche Verdichtungszüge Basel- Rheinfelden- Stein- Säckingen in den Hauptverkehrszeiten vorgesehen und für Montag bis Freitag in Spitzenzeiten (Morgen und Abend) ist der ½ Std.-Takt bis Frick und Laufenburg geplant. Auch wird es einen Schnellzughalt in Rheinfelden, Stein und Frick nach Zürich geben (2008) mit direkter Weiterfahrt oder Verbindung zum Flughafen. Langfristig spricht man von einer neuen S-Bahnlinie S2 (Basel Badischer Bahnhof-) Basel – Rheinfelden – Stein –Säckingen und einem durchgehenden ¼-Std.- Takt Basel- Stein- Säckingen. Das Eintreten auf diese Vorlage war im Rat unbestritten. In der Detailberatung gab vor allem der Antrag des Schreibenden, das Nachtangebot ins Angebot des öffentlichen Verkehrs aufzunehmen, zu reden. Aufgrund der angespannten Finanzsituation (!) im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist der Regierungsrat nicht bereit, die bestehenden Nachtangebote ins allgemeine Angebot gemäss ÖVG zu übernehmen, geschweige denn noch weiter auszubauen. Im Grossen Rat fand mein gestellter Antrag jedoch eine Mehrheit und wurde vorab mit den Stimmen der CVP, EVP, den Grünen und der SP gegen die fast geschlossene SVP und der Mehrheit der FDP, mit 72:55 Stimmen angenommen. Der Sprecher der FDP, Walter Forrer aus Oberkulm schlug vor, dass „Nachtschwärmer“ halt zu später Stunde ein Taxi nehmen sollten. Auch die Sprecherin der SVP, Brunette Lüscher aus Magden, konnte meinem Antrag nichts Gutes abgewinnen und verwies auf den zu hohen Finanzbedarf. Der Regierungsrat führte aus, dass

dieses Nachtangebot nicht zum Basisangebot gehöre und wir damit nur neue Begehrlichkeiten wecken würden. Der Rat war hier jedoch anderer Meinung. *(Siehe dazu persönlicher Kommentar)*